



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue Texte zur Bibelverdeutschung des Mittelalters

Vollmer, Hans

Potsdam, 1936

Anhang: Perikopen-Schlüssel für zehn Heiligen-Messen in deutschen
Quellen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68384)

A n h a n g

von Willy Lüdtko.

Perikopen-Schlüssel für zehn Heiligen-Messen in deutschen Quellen.

Als ich in den „Orientalia Hamburgensia“ (1926) die Uffenbachsche Evangelien-Harmonie untersuchte, vermißte ich eine Übersicht der für die Heiligen-Messen in den verschiedenen Riten gebräuchlichen Perikopen. Auch Friedrich Maurer gab sich mit dem Problem ab, durch Vergleichung von Missalien die Herkunft der Handschrift zu bestimmen.¹⁾ Diese vergeblichen Bemühungen gaben mir den Anstoß, eine Synopse der Episteln und Evangelien für zehn beliebte Heiligen-Feste herzustellen, durch die solche Untersuchungen der Herkunft erleichtert werden könnten.

Den größeren Teil des Materials entnahm ich meinen im Laufe der Jahre angefertigten Auszügen. Zu ihrer Ergänzung trugen die folgenden Bibliotheken in entgegenkommendster Weise bei: von Staatsbibliotheken die Berliner (Gesamtkatalog der Wiegendrucke) und die Dresdener; die Kgl. Bibliothek im Haag; die Landesbibliotheken in Karlsruhe und Düsseldorf; die Universitätsbibliotheken Breslau, Münster und Rostock; die Bibliotheken der Akademie in Braunschweig, des Bischöfl. Seminars in Chur und des Franziskaner-Klosters in Weert; die Stadtbibliotheken zu Lübeck und Riga. Besonderen Dank schulde ich Herrn Vikar Honselmann in Paderborn für Auskunft über dortige Handschriften und den Herren P. Otto Bonmann und cand. J. Gabler in München für Auszüge aus Drucken und Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek.

Die vorhandenen Vorarbeiten sind recht unbedeutend. Der Kardinal Tommasi stellte in der Abteilung De Natalitiis Sanctorum seines Lectionarium Missae Lesungen des Commune und Proprium Sanctorum aus römischen Handschriften zusammen; vgl. Josephi Mariae Thomasii Opera omnia, ed. Vezzosi, T. 5, 1750, S. 319—423 und unten unter Handschriften, Rom: Vaticana. Das bekannte Werk von Ernst Ranke, Das kirchliche Pericopen-system (1847) behandelt nur die älteste Zeit. Ranke ist jetzt ersetzt durch die zwei Bücher von Walter Howard Frere, The Roman Gospel- und Epistle-Lectionary, London 1934—35 (Studies in early Roman liturgy. 2 und 3 = Alcuin Club Collections. Nr. 30 und 32). Stephan Beißel, Entstehung der Perikopen des Römischen Meßbuches (1907) behandelt nur die Evangelien, und die Heiligensfeste auch nur bis zum 12. Jahrhundert. Der kritische Apparat von J. Wickham Legg zu seiner Ausgabe des

¹⁾ Studien zur mitteldeutschen Bibelübersetzung vor Luther, Heidelberg 1929; mit Proben besonders aus den Hamburger Hss.

Missale ad usum Ecclesie Westmonasteriensis (Fasc. 3, 1896 = Henry Bradshaw Society, Vol. 12) bringt kein genügendes Vergleichungsmaterial für mein Thema. Mit Dank wurde Pietsch, *Evangelij und Epistel Teutsch* (1927) benutzt.

Die erste Tabelle enthält das alphabetische Verzeichnis der vorkommenden Perikopen mit Beifügung der in der Synopse angewandten Siglen und der Bibelstellen. In einer zweiten Tabelle folgt das Verzeichnis der benutzten Quellen. Eine Vermehrung des Materials wäre sehr erwünscht; das Deutsche Bibelarchiv in Hamburg wird mit Dank jede Mitteilung annehmen.

Ich habe mich bemüht, in dem „Perikopen-Schlüssel“ möglichst das Verwandte zusammenzustellen. Das Material ist nach dem für den hl. Nikolaus vorgeschriebenen Evangelium in drei Gruppen zerlegt: Homo quidam nobilis, Sint lumbi vestri, Homo quidam peregre. Unter den zehn Heiligen sind drei, deren Verehrung sehr alt ist: Silvester, Papst Gregor, Cosmas und Damian. Die von Frere aufgestellte Standard Gospel Series hat für sie die Evangelien Vigilate, Vigilate, Haec mando vobis. Texte, welche diese drei Evangelien bieten, gehen in jeder Gruppe voran. Auch Hieronymus gehört zu den alten Heiligen; vgl. P. Anselm Manser, *Zur Geschichte und Idee der Festmesse vom heiligen Hieronymus* (Dem hl. Hieronymus. Festschrift zur 1500sten Wiederkehr seines Todestages, 1920, S. 189—200). Der Kult der andern Heiligen: Nikolaus, Antonius, Mauritius (an seinem Tage wird in vielen Kirchen auch der hl. Emmeram gefeiert, 22. September), Dionys und der hl. Katharina, hat sich erst im späteren Mittelalter verbreitet. Die Verehrung des hl. Benedikt setzte sich außerhalb des Ordens erst allmählich durch, und auch nicht in allen Diözesen.

Aus der Vergleichung der Lektionreihen in der Synopse kann man entnehmen, daß Lübeck und Schwerin eng verwandt sind. Dies wird auch durch nähere Untersuchung bestätigt. Weil Magdeburg und Raseburg nach der von mir vorgenommenen Vergleichung verwandt sind, habe ich Magdeburg zur Reihe Homo nobilis gestellt, wozu es ja eigentlich nicht gehört. Durch Kurzdruk sind in der Synopse diejenigen Texte hervorgehoben, die in ihr nur einmal vorkommen.

Ich habe die beiden Ausgaben des Krakauer Missale von 1487 und 1532 aufgenommen, obgleich sie nicht zu den deutschen Quellen zu rechnen sind. Ich wollte dadurch veranschaulichen, wie verschieden der Ritus in einer Diözese sein konnte. Die Ausgabe von 1532 scheint speziell für den Gebrauch der Krakauer Kathedrale bestimmt gewesen zu sein. Für Augsburg, Köln, Regensburg, Salzburg, Zisterzienser, Karmeliter habe ich mehrere Quellen herangezogen und dadurch festgestellt, daß diese Riten im späteren Mittelalter eine ziemlich feste Überlieferung hatten. Man muß natürlich in den HJ. mit kleinen Differenzen rechnen. In den Vorreden der alten Missaledrucke wird häufig die Drucklegung mit dem Hinweis auf die uneinheitliche Form der in der Diözese gebräuchlichen Texte begründet¹⁾.

Wenn man annimmt, daß für jedes Fest nur je drei Episteln und je drei Evangelien vorkommen, ergibt dies für jedes einzelne Fest neun Kombinationen, und in Verbindung mit einem zweiten Fest $9 \times 9 = 81$. Die Kombination mit einem dritten Fest führt uns auf $9 \times 81 = 729$ verschiedene Möglichkeiten. Haben zwei Riten für drei Feste die gleichen Lektionen, dürfte dies nicht ein zufälliges Zusammentreffen sein.

¹⁾ So z. B. in der Vorrede zur ersten Ausgabe des Missale Ratisbonense von 1485; abgedruckt bei Thomas Ried, *Codex chronologico-diplomaticus episc. Ratisbonensis*, T. 2, 1816, S. 1073f.

Tabelle der Lektionen.

1. Episteln.

Prov. 3, 13—20	bhi Beatus homo qui invenit sapientiam
Ecclus. 14, 22. 15, 3. 4. 6	bvs Beatus vir qui in sapientia morabitur
Ecclus. 31, 8—11	bvi Beatus vir qui inventus est sine macula
Ecclus. 44, 25—45, 9	ben Benedictio Domini super caput justi Benedictus Deus et pater Domini nostri I. Ch.
2. Cor. 1, 3—7	bpm ¹⁾ — pater misericordiarum
Eph. 1, 3—8	bqb — qui benedixit nos
1. Petr. 1, 3—7	bqs — qui secundum magnam misericordiam
Ecclus. 51, 1—8. 12	con Confitebor tibi Domine rex
1. Cor. 7, 25—34	dvq De virginibus praeceptum non habeo
Ecclus. 47, 9—13. 24, 1—4	dde Dedit Dominus confessionem (vgl. sla)
Ecclus. 45, 1—6	did Dilectus Deo et hominibus
Hebr. 13, 9—16	doc Doctrinis variis et peregrinis (vgl. mem)
Ecclus. 51, 13—17	ddm Domine Deus meus exaltasti
2. Tim. 4, 17f.	dma Dominus mihi astitit
Ecclus. 50, 1—11 ²⁾	ecv Ecce confessor magnus qui in vita sua probatus (Merseb.)
Ecclus. 44, 45	esd ¹⁾ Ecce sacerdos magnus qui in diebus suis
Ecclus. 50, 1—8	esv Ecce sacerdos magnus qui in vita sua suffulsit
2. Thess. 1, 3—10	gad Gratias agere debemus
Ecclus. 44, 10—15	hsv Hi sunt viri misericordiae
Sap. 5, 16—20	jpv Justi in perpetuum vivent
Sap. 3, 1—8	jam Justorum animae in manu Dei sunt
Sap. 10, 10—14	jdd Justum deduxit Dominus per vias
Ecclus. 39, 6—13	jes Justus cor suum tradet
Ecclus. 39, 9—13	jor Justus in oratione sua
Prov. 15, 2—9	lso Lingua sapientium ornat scientiam Mandatum istud ꝑ. sci ¹⁾
Hebr. 13, 7—17	mem Mementote praepositorum vestrorum (vgl. doc)
2. Cor. 4, 5—14	npr Non praedicamus nosmetipsos
Hebr. 5, 1—4	opo Omnis pontifex ex hominibus assumptus
Sap. 7, 7—13	opt Optavi, et datus est mihi sensus Pactum meum ꝑ. sci ²⁾
Act. 17, 16ff.	pce Paulus cum esset Athenis (vgl. stp)
Hebr. 7, 20—27	pfs Plures facti sunt sacerdotes
Deut. 27, 14—28, 10 (gefürzt)	prl Pronuntiabunt levitae
Sap. 6, 11—21	qcu Qui custodierint justa, juste judicabuntur
2. Cor. 10, 17—11, 2	qgl Qui gloriatur in Domino
Ecclus. 15, 1—6	qtd Qui timet Deum, facit bona
Ecclus. 2, 18—21	qti Qui timent Dominum, non erunt incredibiles
Rom. 8, 35—39	qns Quis nos separabit a caritate ³⁾
Sap. 10, 17—20	rdm Reddet Deus mercedem
Hebr. 10, 32—38	rpd Rememoramini autem pristinos dies

¹⁾ b . . . es. bedeutet, daß die Lektion nicht näher bestimmt ist; in einer Reihe von Fällen kann sie auch gar nicht genauer angegeben werden.

²⁾ Verändert, in Merseburg. Ähnlich in Genf: . . . in fide sua probatus . . . : vgl. Pierre-Marie Lafrasse, Étude sur la liturgie dans l'ancien diocèse de Genève 1904, S. 160.

³⁾ Schluß der Lesung: Scimus quoniam diligentibus Deum (Rom. 8, 28 ff.).

Apc. 7, 13—17

Ecclus. 24, 42—25, 2

Hebr. 11, 33—39

Ecclus. 4, 12—21

Ecclus. 24, 1—5. 21f.

Sap. 6, 13—21

Sap. 7, 30. 8, 1—4

Ecclus. 39, 1—5

Mal. 2, 4—7

1. Cor. 4, 9—14

Ecclus. 34, 14—20

Sap. 5, 1—5

Act. 17, 22—34

2. Tim. 4, 1—8

Apc. 6, 9—11

rud Respondens unus de senioribus dixit mihi¹⁾:

Hi qui amici

rig Rigabo hortum meum plantationum

spf Sancti per fidem vicerunt

sfs Sapientia filiis suis vitam inspirat

sla Sapientia laudabit animam (vgl. dde)

snm Sapientia numquam marcescit

svm Sapientia vincit malitiam

soa Sapientiam omnium antiquorum

sci Scietis, quia misi ad vos

sci¹ Mandatum istud; sci² Pactum meum ...

spe Spectaculum facti sumus mundo

spi Spiritus timentium Deum

stj Stabunt justi in magna constantia

stp Stans Paulus in medio Areopagi (vgl. pce)

tes Testificor coram Deo

vsa Vidi sub altari

2. Evangelien.

Neben die Abfurzung ist die Nummer von Beißel S. 178—180 gesetzt.

Lc. 12, 1—8

Mt. 11, 25—30

Lc. 21, 9—19

Lc. 6, 17—23

Mt. 10, 16—22

Mt. 19, 27—29

Lc. 6, 20—23

Mc. 10, 25—30

Jo. 15, 17—25

Jo. 15, 12—16

Lc. 19, 12—26

Mt. 25, 14—21

Lc. 11, 33—36

Jo. 6, 44—52

Mt. 10, 26—32

Mt. 10, 34—42

Lc. 12, 32—34

Lc. 10, 16—20

Mt. 24, 3—13

Lc. 14, 26—33

Mt. 25, 1—13

Mt. 13, 44—52

Lc. 12, 35—40

Lc. 11, 47—54

Mt. 5, 1—12

Aaf: 56 Attendite a fermento

Con: 112 Confiteor tibi Dominus pater

Cap: 8 Cum audieritis proelia

Djm: Descendens Jesus de monte

Eem: 76 Ecce ego mitto vos

Enr: 16 Ecce nos reliquimus

Ejo Elevatis Jesus oculis (vgl. Djm)

Fac Facilius est camelum

Hmv: 96 Haec mando vobis

Hpm: 1 Hoc est praeceptum meum

Hno: 93 Homo quidam nobilis abiit

Hpe: 11 Homo quidam peregre proficiscens

Nlu: 91 Nemo lucernam accendit

Npo Nemo potest venire ad me (Mittw. n. Pf.)

Nio: 5 Nihil opertum est quod non reveletur

Noa: 4 Nolite arbitrari, quia pacem

Not: 15 Nolite timere pusillus grex

Qva: 81 Qui vos audit, me audit

Respondens Jesus dixit f. Con

Sjm: 10 Sedente Jesu super montem Oliveti

Sqv: 2 Si quis venit ad me

Simile est regnum caelorum

Svg: 17 — decem virginibus

Sth: 18 — thesauro

Slu: 14 Sint lumbi vestri praecinctorum

Vae: 80 Vae vobis, qui aedificatis

Vjt: 90 Videns Jesus turbas

¹⁾ Ebenso beginnt die daneben noch im Samminer Missale fur Martyrer vorkommende Section: ... Absterget Deus (Apc. 21, 4—7).

Mc. 13, 33—37
Mt. 24, 42—47
Mt. 5, 13—19

Vvi: 109 Videte, vigilate et orate
Vig: 12 Vigilate, quia nescitis
Ves: 13 Vos estis sal terrae

Verzeichnis der benutzten Quellen.

Vor dem Titel steht die Nummer der Synopse. Zuerst kommen die Drucke, nach dem Alphabet der Diözesen, dahinter die Ordensmissalien. Die genauen Titel findet man bei Weale-Bohatta, *Catalogus missalium ritus latini*, 2. Aufl. Londini 1928. Die Zahl hinter dem Erscheinungsjahr verweist auf die Nummer bei Weale. Eine Fundstelle ist nur angegeben, wenn ich ein von Weale nicht gebuchtes Exemplar benutzt habe. — Es folgen die Handschriften: zuerst die lateinischen, dann die deutschen und niederländischen. Es sind auch einige ältere Handschriften aufgenommen. Nicht alle eignen sich zur Aufnahme in die Synopse; das Nötige ist dann hier gesagt.

I. Drucke.

1. Missalien nach dem Alphabet der Diözesen.

38. Augsburg 1489: 103. Vgl. Hff., München, Clm. 4102, 8097 (gleich)¹.
23. Bamberg 1490: 130.
8. Basel, vor 1485: 155.
11. Brandenburg 1516: 200.
40. Bremen 1511: 202 (Oldenburg).
51. Breslau 1483: 1653.
4. Brigen 1511: 208.
5. Chur 1497: 349 (Chur, Sem.).
3. Eichstätt 1486: 388.
35. Ermland 1497: 1646. Gleich
Deutscher Orden.
52. Freising 1487: 395.
33. Halberstadt 1511: 419.
18. Hamburg 1509: 420.
10. Havelberg [14. .]: 421.
53. Hildesheim 1511: 448.
43. Kammin 1506: 231 (Univ.-Bibliothek Greifswald).
45. Köln 1506: 291. Vgl. Hff. Paderborn und München, Clm. 10074.
2. Konstanz 1505: 310. Vgl. Hf. Rom
30. Krakau 1487: 327 (Staats- u. Univ.-Bibliothek Hamburg).
20. Krakau 1532: 344.
49. Lübeck 1486: 542. Die nd. Plenarien Lübeck 1493 und Basel 1517 stimmen damit überein. Für den im Missale fehlenden Benedikt haben sie: did Slu.
28. Lüttich ca. 1495: 510.
12. Magdeburg 1480: 569.
29. Mainz 1486: 623.
7. Meissen 1500: 613.
44. Merseburg 1502: 591.
Metz, [Basel, M. Wenzler]: 597. Einziges Exemplar dieser Inkunabel in der Kantonsbibliothek zu Aarau, von der keine Auskunft zu erhalten war.
54. Minden 1513: 607.
48. Münster 1520: 642 (Oldenburg).
47. Raumburg 1517: 687.
32. Osmütz 1499: 689.
Osnabrück: nicht gedruckt, auch keine Hf. bekannt. Vgl. S. 265. Paderborn: s. Hff. Paderborn.
21. Passau 1491: 762. 1505: 771 hat für Hier. noch opt.
31. Prag 1503: 800.
9. Ratzeburg 1493: 805.

¹ Pietich hat augenscheinlich kein Missale eingesehen, sondern operiert immer nur mit dem Heiligenkalender. Das von ihm in der Tabelle S. 73 ff. gebuchte Plenar A¹ (Augsburg 1473) weicht leicht von Z² (Augsburg 1489) und von der Überlieferung der lateinischen Augsburger Missalien ab. — Silb.: A¹ tes, Z² esd; beide Ant.: did Nlu; Dion.: bdq.

56. Regensburg 1485: 806. 1515: 813 hat für Hier.: opt zur Wahl. Vgl. Hf. München, Egm. 4878. Riga: s. Hf. Riga.
60. Römisches Missale.
1. Salzburg 1510: 1384 (Admont, Stiftsbibliothek, dort 1926 von mir benutzt). Vgl. Hf. Admont, München Elm. 14450 und Rom.
13. Schleswig 1486: 1466. — Lund 1514: 565 weicht in folgenden Stücken ab. Ant.: —; Maur.: jam Vjt; Hier.: opt; Kath.: con.
50. Schwerin 14. .: 1515. ca. 1490: 1518. Das Fragezeichen, mit dem Weale die Zuweisung von 1515 zum Schweriner Ritus anzweifelt, ist nicht berechtigt.
6. Speier 1501: 1485. Vgl. Hf. München, Elm. 10076.
55. Straßburg 1520: 89. Trier. Einen Druck habe ich noch für den Nachtrag einsehen können. Vgl. Hf. Trier u. S. 265.
39. Utrecht 1497: 1554. Vgl. Hamburg 1004, mndl. Hf.
17. Verden 1508: 1625. Das Exemplar des Missale Mindense, das aus der Lüneburger Johannisikirche in die dortige Stadtbibliothek gekommen ist, hat einen handschriftlichen Anhang für Verden. Ven.: —; Kath.: sla.
22. Worms 1522: 1651.
57. Würzburg 1509: 442.

2. Ordensmissalien.

25. Benediktiner, Bursfelder 1481: 1680. (um 1312), in dem Ant. schon steht; vgl. die Ausgabe von Benedict Zimmerman, Bibliothèque liturgique T. 13. — Ant.: aus dem Commune.
58. Benediktiner, Melf ca. 1499: 1703. In dem eingesehenen Münchener Exemplar ist der ursprüngliche Text an zwei Stellen geändert. Vgl. das Tegernseer Missale, München Elm. 19241 (unten). Beeinflusst vom Römischen Missale.
59. Karthäuser ca. 1498: 1728.
15. Prämonstratenser 1508: 1670.
35. Deutscher Orden 1519: 1937. Identisch mit Ermland. Augustiner-Eremiten 1491: 1804. Die Lektionen sind nur selten angegeben. Eine Adaptation des Missale Romanum, mit einem speziellen Teil für Franziskaner.
37. Zisterzienser 1516: 1759. Identisch mit Elm. 6915 (s. u.).
36. Dominikaner 1482: 1815.
34. Karmeliter 1574: 1891. Identisch mit der Vorschrift in dem Ordinarius des Sibert de Beka

II. Handschriften.

1. Lateinische.

- (1.) Admont, Stiftsbibliothek. Nr. 786, 12. Jahrh., mit späteren Nachträgen. Bl. 116—119 Tabelle der Peritopen für die Heiligenfeste, die im großen und ganzen mit dem Salzburger Missale übereinstimmt. — Ant.: bhi; Kath.: —.
26. Berlin, Preussische Staatsbibliothek. Cod. theol. lat. fol. 32 (454), von 1423—1424. Enthält hauptsächlich Jacobus de Voragine, Sermones, geschrieben von Laurentius de Russia. Bl. 6a—8a: Verzeichnis der Peritopen für die Heiligenfeste, mit Angabe auch der Schlüsse. Aus der Diözese Gnesen oder Lebus? Translationen der hl. Hedwig und des hl. Stanislaus.

Karlsruhe i. unten Reichenau.

München, Bayerische Staatsbibliothek:

(38.) Elm. 4102, 15. Jahrh. Missale aus der Kreuzkirche in Augsburg.

(37.) Elm. 6915, 14. Jahrh. Zisterzienser-Missale aus Fürstenfeld (Oberbayern). — Ant.: —.

(38.) Elm. 8097, v. 1428 Missale aus Augsburg.

Elm. 9475 (Cim. 142), 11. Jahrh. Evangeliar aus dem Kloster Nieder-Altach. — Silv.: Vig; Greg.: Vig; Cosm.: Hmv; Ben.: Sqv; Maur.: Cap; Dion.: Eem.

19. Elm. 9744, 15. Jahrh. Missale aus dem Kloster Ober-Altach.

(45.) Elm. 10074, v. 1475. Missale aus Essen. Weicht in drei Lektionen von Köln ab: Rif.: sci¹; Greg.: esv, Ves; Ben.: Vig.

(6.) Elm. 10076, 13.—14. Jahrh. Anscheinend geschrieben von Conradus Bethilmann, scolasticus ecclesiae S. Andreae Wormaciensis et praebendarius ecclesiae Spirensis. Winterteil des Missale. Stimmt mit Speier und Salzburg überein.

Elm. 13601 (Cim. 54), 1. Hälfte des 11. Jahrh. Evangeliar der Uta aus Niedermünster. Hat nach Georg Swarzenski, Die Regensburger Buchmalerei 1901 (S. 206 ff. Der Comes) drei von den zehn Heiligen: Greg.: Hpe; Ben.: Enr; Maur.: Vjt. Zufällige Übereinstimmung mit 37. Zisterzienser-Miss?

(1.) Elm. 14450, 14. (15.?) Jahrh. Missale aus dem Emmeram-Kloster in Regensburg. Benediktinisch: der hl. Benedikt wird legislator noster genannt. Die Lektionen für seinen Tag (rig Enr) scheinen die typisch benediktinischen in Deutschland zu sein. Legg weist sie in England und Frankreich nur in Westminster nach. — In der Hs. werden Emmeram (der Maur. verdrängt) und Dionys als Patrone genannt. Steht Salzburg näher als Regensburg.

Elm. 16003 (Cim. 161), 11. Jahrh. Evangeliar aus S. Nikolaus bei Passau. Vgl. Swarzenski, Die Salzburger Buchmalerei 1913, S. 186 ff. Silv.: Vig; Greg.: Vig; Cosm.: Hmv; Maur.: Vjt; Hier.: Hno. Dies Evangelium kommt für Hier. in der Synopse nicht vor.

(58.) Elm. 19241 (Cod. c. pict. 94), v. 1503. Missale aus Tegernsee. Silv. fehlt, gleich Mell. Doch Maur.: Vjt; Cosm.: spf; im Mellter Druck hat ein Korrektor den ursprünglichen Text geändert.

Paderborn:

(45.) Archiv des Generalvikariats. Hs. 2, 14. Jahrh. So weit erhalten, gleich Köln.

41. Erzbischöfliche Akademische Bibliothek. Missale, seit 1423 in Herstelle (Diözese Paderborn) benutzt.

Museum des Altertumsvereins. Cod. 123, 13. Jahrh. Episteln. — Rif.: ben; Silv.: pfs; Ant.: ddc; Greg.: es.; Ben.: did; Maur.: spf; Cosm.: spf; Hier.: opt; Dion.: spf; Kath.: qgl. — Nach den mir mitgeteilten Heiligensesten wohl sicher aus Paderborn, aber ob so alt?

Reichenau: Karlsruhe, Badische Landesbibliothek.

42. Cod. XXI, 12.—13. Jahrh. Lectionarium de Sanctis.

Cod. CLI, Ende des 13. Jahrh. Bl. 125—141 Episteln für Heiligenseste. (Korrektor Maur.: rud; Dion.: b. .)

Ich habe die Episteln in der Übersicht in Klammern gesetzt, um anzuzeigen, daß sie einer anderen Hs. entnommen sind.

27. Riga, Stadtbibliothek. Cod. 2906, Anfang des 15. Jahrh. Missale vom Altar des hl. Kreuzes der Kathedrale zu Riga. Vgl. Hermann v. Bruiningk, Messe und kanonisches Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter 1904 (S.-A. aus Mitteilungen aus der livländischen Geschichte, Bd. 19), S. 25 f.

(1. 2.) Rom, Vaticana, Palat. 497, 12. Jahrh. Epistolarium aus dem Benediktinerkloster Lurheim (Diözese Metz). Benutzt von Thomajus a. a. O. Vgl. Hugo Ehrensberger, Libri liturgici Bibliothecae Apostolicae Vaticanae mss. 1897, S. 427 f. — Ist gleich Salzburg und Konstanz; Kath. fehlt. Dion.: bpm.

Trier, Stadtbibliothek:

46. Cod. 1737 (66). Ordinarius horarum ecclesie Treverensis (Directorium) von 1345 des Erzbischofs Balduin von Lützelburg (1308 bis 1354). In der Einleitung wird die maxima dissonancia der liturgischen Bücher beklagt.

Cod. 358 (1147) geschrieben zwischen 1429 und 1449. Missale aus dem Stift Pfalz, nordöstlich von Trier.

Rit.: esv Slu; Silv.: pfs Vig; Ant.: —; Greg.: esd Slu; Ven.: jes Nlu; Maur.: spf Djm; Cosm.: npr Vae; Hier.: opt Hpe; Dion.: spf Djm; Kath.: ddm Sth. — Die Lesungen für Cosm. sind ganz singulär. Das Evangelium Vae ist in 1737 für Maur. vorgeschrieben, so auch nach Beißel S. 186 in dem Perikopenbuch des Erzbischofs Runo von Falkenstein von 1380.

2. Deutsche und niederländische Handschriften.

Augsburg, Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek Ms. 3. Von verschiedenen Händen geschrieben. Das erste Stück, Episteln und Evangelien, von 1350. Walthers 7.—9. Zweig (S. 356 ff.). Ist mit Einsiedeln 10, von dem mir durch die Güte des Hochw. Bibliothekars eine Textprobe zugeht, und verwandten Hss. eine ältere Textstufe der Regensburger Gruppe; s. unten bei Egm. 4878 und bei Hamburg 1067. Von mir im Sommer 1935 in Augsburg eingesehen, da von der Versendung nach auswärts ausgeschlossen.

Berlin, Preussische Staatsbibliothek. Ms. Germ. Du. 1845, 15. Jahrh. Deutsches Meßbuch. Übersetzung der Perikopen und Sequenzen und anderer Stücke aus den Messen, besonders der Introitus und Collecten¹. Bis auf geringe Unterschiede identisch mit

14. Erfurt, Stadtbibliothek. Amplon. Fol. 148, geschrieben 1404 von Franko in Groß-Neuhausen (nördlich von Weimar). Thüringische Mundart².

¹ Diese stimmen nicht überein mit Pietsch S. 213 ff. Als Probe diene Ps. 2, 1 (Christnacht), Berl.: Worumme wüten die leuthe unde daz volk hat eytel gedacht.

² Beide Hss. enthalten für Karfreitag die Leidensgeschichte aus der Evangelienharmonie, die auch der Klausner Matthias von Beheim 1347 in sein aus dem Kloster Altenzelle in die Leipziger Universitätsbibliothek gekommenes Evangelienbuch aufgenommen hat. M. E. Erich Konneburger hat sie nach diesem und Egm. 532 in seiner Dissertation (Greifswald 1903) herausgegeben. Berl. Bl. 95: „Die hebet sich an die passio.“ — Erf. Bl. 104r: „Dir ist begriffen der vier passien syn etc.“ Gleich Konneburger Abschnitt 180—215. Diese beiden neuen Texte stehen in beiden Hss. voraus Abschnitte aus der Harmonie Konneb. 156—179 (Fo. 13, 16 . . . 17, 26); in Erf. ohne Trennung an

Varianten von Berlin: Rif. das Ev. fehlt, dafür eine zweite Ep. esd; Silv.: in der Synopse aus Berl. zugefügt.

Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek:

Scrin. 95b, von 1390. Episteln und Evangelien, mnd. Vgl. *Orientalia Hamburgensia* S. 77 und Maurer. Sommerteil. — Maur.: rud Vjt; Hier.: soa Con; Dion.: hqb Con; Kath. qgl Sth.

Cod. Theol. 1004, 15. Jahrh. Ntlliche Briefe und Apostelgeschichte, Lektionen, mndl. „Dit boec hoert te Gelre den beslaten Regularissen.“ — Die Episteln wie Utrecht (39), aber: Ant. —; Hier.: jcs. Nach Vollmer, Bd. IV, S. 11 ist der Text eng verwandt mit Trier 1961.

24. Cod. Theol. 1066, von 1411. Episteln und Uffenbachsche Evangelienharmonie. Vgl. *Orient. Hamb.* S. 64 und Maurer. Aus der Diözese Mainz? Die Episteln für die Heiligen folgen demselben Ritus wie die von Trier 810¹. Damit ist die Herkunft auch dieser Hs. aus Windesheimer Kreisen festgelegt. Ob der Ursprung der Harmonie in den Kreisen der Dominikaner zu suchen ist, wofür Maurer allgemeine Argumente beibringt, muß noch näher erforscht werden. — Maur.: Joh. 8, 1—11 (irrtümlich?).

Cod. Theol. 1067, 15. Jahrh. Episteln. Vgl. Maurer. — Rif.: esv; Silv.: esd; Ant.: did; Greg.: dde; Hier.: opt; Kath.: svm.².

das Evangelium des Tages angeschlossen, in Berl. Bl. 83v mit der Überschrift: „Das ist die lange prediget die got geprediget hat an dem grünen donrstage.“ — Bemerkungen über die Episteln unter Hamburg 1067.

¹ Theol. 1066 und Trier 810 haben z. B. auch folgende Episteln für Heilige gemeinsam: Hilarius (13. Jan.): rig; Vincentius (22. Jan.): Creans te Jacob (Is. 43, 1—7); Emerentiana und Macarius (23. Jan.): Expectatio justorum laetitia (Prov. 10, 28—32. 11, 3. 6. 8—11a); Maria Aegyptiaca (9. Apr.): Pars mea Dominus (Lament. 3, 24f. 31f. 56b u. Bar. 2, 12—14. 3, 2); die beiden Ewalbe (3. Okt.): Sunt justi quibus mala (vbi: in beiden Hss. verderbt — Trier vil, Hamb. viel) proveniunt (Eccl. 8, 14f. 9, 1b. 2a). Die enge Verwandtschaft der beiden Hss. geht auch aus den Proben in Bd. IV hervor. Für Augustin schreibt Trier: esv, Hamburg: opt vor. — Maurer setzt in seiner Übersicht der Heiligenkalender S. 80 den „Mangur“ der Hamburger Hs. nach seiner Stellung vor Bernhard (20. Aug.) gleich Magnus. Es ist aber zu lesen „Maugur“ = Mabelgarius, franz. Mauger, irisch Maguir. Dies ist ein Beiname des hl. Vincentius, des Stifter und Patrons von Soignies, der im Hennegau verehrt wurde. Das Datum macht einige Schwierigkeiten, die Acta Sanctorum haben ihn unter dem 14. Juli. Vgl. auch *Analecta Bolland.* 12, 1893, S. 422—440. Während die hll. Theonestus und Bilhildis der Hs. auf Mainz passen, würde Maugur mehr nach Westen weisen.

² Maurer sucht die Lesungen für die Mittwoch und Freitage nach Pfingsten für die Bestimmung der Herkunft auszuwerten (S. 90—100). Die Vergleichenng leidet darunter, daß nur wenig Material veröffentlicht ist, und daß überhaupt für den Freitag nur in wenigen Quellen eine Epistel angegeben ist. Hamburg 1066 = Scrin. 95b, 1067 und Trier 810 haben für den Freitag der 5. Pfingstwoche die charakteristische Lesung Jud. 5—13 (Commo- nere vos volo), die Pietsch S. 70 in den hochdeutschen Plenarien nachweist, und die nach der Liste von Alban Dold (Jahrb. f. Liturgiewiss. 6, 1926, S. 44) auch im Salzburger Missale von 1505 und im Krafauer von 1532 vorkommt; ich kann das Konstanzer von 1505 hinzufügen. Leider besitze ich keine Kopie von Trier 810. Hamburg 1067 gehört zu dem Text *Speculum*¹⁻³, Pietsch Nr. 28c. Auch Gal. 3 (Pietsch Nr. 11 u. 34a) geht diese Hs. mit dem *Speculum*, während 1066 zum selben Übersetzungszweig, aber zu einer älteren Stufe gehört. Vgl. auch die Proben in Bd. IV. Dort hat Vollmer auch aus Berlin, Germ. Fol. 706 (Fragment) den Text Hebr. 12, 28—13, 8 zu dieser Gruppe gestellt, deren Grundform dadurch ins 13. Jahrh. hinausgerückt wird. — Auch Erfurt und Berlin 1845 haben die Lektion Jud. 5—13, aber in einer anderen Redaktion. In Gal. 3, 16—22 stehen beide Hss. dem *Speculum* sehr nahe (Pietsch Nr. 34a), während sie in Gal. 3, 23 bis 4, 2 (Pietsch Nr. 11) sich mehr dem Plenartext annähern. In der Osterepistel 1. Cor. 5, 7f. (Pietsch Nr. 22, Vollmer Bd. IV, S. 46—53) hat Berl. die gewöhnlichen Lesungen der „tejsimen“-Gruppe, während Erf. zweimal die Sonderlesart „teigbrot“ für azyma

Lübeck, Stadtbibliothek. Ms. theol. germ. 5, von 1467. nd., Episteln und Evangelien, diese mit Glosse. Aus dem Michaeliskonvent bei der Agidienkirche in Lübeck. Vd. IV, S. 3: Spuren naher Beziehungen zu Brüssel 113, ndl. Noch näher steht der Text vielleicht der mndl. Hs. von 1348; vgl. de Bruin I, S. 216.

Die Angaben über die Heiligenlectionen sehr lückenhaft. Es genüge hier der Hinweis auf Greg.: jdd Vig; Ven.: jos. Diese Verbindung kommt in der Synopse nicht vor.

München, Bayerische Staatsbibliothek:

16. Egm. 529, 15. Jahrh. Episteln und Evangelien. Die Reihe der Lesungen gehört zum Prämonstratenser-Missale, 15. Wie weit die Übereinstimmungen gehen, müßte eine genaue Vergleichung feststellen¹. Proben in Vd. IV und V. Mt. 5, 13: ir seit die weisheit (sal) des ertreichs . . .

Egm. 532, von 1367 und 1369. Evangelienharmonie und Episteln. Die Frage der Herkunft ist noch nicht gelöst. Nach den Proben der Paulus-Briefe (Vd. IV) aus dieser Hs. und aus dem wenig jüngeren Egm. 4878 (aus Regensburg) ist ersichtlich, daß die Episteln beider Hss. eng zusammengehören; ihnen sehr nahe steht Egm. 420. Über Rom. 13, 11 vgl. die Anmerkung zu Hamburg 1067; in B. 13 (Vd. IV S. 42f.) haben sie gemeinsam „in den petten der vnkeuschait“. Phil. 2, 5—8 vgl. Vd. IV S. 103—112. 1. Cor. 13, 2 (Vd. IV S. 60f.) werden beide Texte durch die Übersetzung „vber jaten“ für transferam zusammengehalten; vgl. Brüssel 113 „ouervoere“ und die ahd. Glosse „feruore“. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß die der Harmonie beigegebenen Episteln auf einen Regensburger Text wie Egm. 4878 zurückgehen.

Die Lektionen sind nur unvollständig notiert. Rif. Hno; Silv.: Hno; Greg.: esd; Ven.: did Nlu; Maur.: Vjt; Cozm.: Sqv; Dion.: pce Eem.

und „der erge“ (vgl. 1067 „des argen“) für „der bößheit“ einsetzt. — Ein neues Element hat de Bruin, *Middelnerlandse vertalingen van het N. T. I*, 1934, S. 218—224 durch seine Proben aus Egerton 2188 (von 1353) in die Diskussion eingeführt. In Röm. 13, 11 bis 14 (de Bruin S. 219; Vd. IV, S. 28—45) stellt sich Hamb. 1066 zu Pietsch Nr. 1. Eng verwandt ist Augsb. 3 (= Erlangen). Diesen Text halte ich für eine Vorstufe von Egm. 4878 (= Egm. 532, Vollmers Tab. Nr. 33 u. 34). Diese beiden Hss. stimmen darin mit Egert. überein, daß sie „ersamlich“ haben und für salus die Übersetzung „selikait“ einführen. Wer stiftet dem Bibelarchiv eine Photographie der Hs. Egert., damit die hier sicher vorhandenen Beziehungen zu deutschen Texten erforscht werden können? Diese Hs. enthält, von anderer Hand geschrieben, eine Reihe Episteln für Freitage, deren Untersuchung besonders erwünscht ist. Man wird damit rechnen müssen, daß an einen gemeinsamen Grundstock sich Ergänzungen ansetzten, die aus verschiedener Überlieferung stammen. — Ich möchte hier noch auf die Wiedergabe von per durch „über mütēs“ (Gal. 3, 18: Pietsch Nr. 34a) in N¹ hinweisen. Dies ist das ndl. „overmids“; so wird per in Hebr. 12, 28 von Hamb. 1004 und Trier 1961 wiedergegeben. Die Lektion Hebr. 12, 28—13, 8 veröffentlicht de Bruin II, S. 536f. nach der Hs. von 1348 und Egert. Die Vergleichung mit Vollmer Vd. IV, S. 113—127 ergibt Beziehungen zu der Erlanger Hs.: B. 3 morantes „merent“; B. 5 deseram „ich begib“. Vgl. de Bruin S. 529f. über das vorliegende Problem.

¹ Ich möchte bei dieser Gelegenheit auf zwei Fälle von prämonstratensischem Einfluß in nordischen Riten hinweisen. Im Schleswiger Brevier (Paris 1512) sind die Capitula des Commune Sanctorum dem Prämonstratenser-Brevier entnommen. Und das rätselhafte Graduale Svecicum (Lübeck, Steffen Arndes 1493) ist fast rein prämonstratensisch. Vgl. die Erörterungen von Gustaf Lindberg, *Die schwedischen Missalien des Mittelalters I*, Diss. Uppsala 1923, S. 46—55, der es als Graduale Krojiense in Anspruch nehmen möchte. Bei erneuter Untersuchung müßte auch die musikalische Überlieferung dieses Graduale auf ihren Zusammenhang mit der prämonstratensischen geprüft werden.

(56.) Egm. 4878, von 1372, und 6019, von 1371. Zwei Perikopenbücher, die, wie ich im Sommer 1935 sah, vom selben Schreiber geschrieben sind, einem Klausner, den Otmar Doerr, Das Institut der Inklusen in Süddeutschland 1934, S. 146, in der Klausen von S. Emmeram in Regensburg sucht. Beide Hss. sind aus Regensburg nach München gekommen, die Lektionen für die Heiligen wie im Regensburger Missale, was ich für 4878 schon Orient. Hamb. S. 62 erwähnte. Da nun auch Augsburg 3 dieselben Lektionen für die Heiligengeste bietet, muß auch diese Hs. der Diözese Regensburg zugewiesen werden. In allen drei Hss. kommt der hl. Silas, der Gefährte des Apostels Paulus, Ende August mit Epistel und Evangelium vor. Er fehlt im Missale und ist mir auch sonst nicht als Heiliger bekannt. Wo wurde er in Regensburg verehrt? Der in dieser Gruppe begegnende Florinus lag „leibhaftig“ im Dom; s. Ried, Codex II, S. 953, aus dem Jahre 1399.

Über die engen Beziehungen zwischen Augsb. 3 und 4878 vgl. Bd. IV, S. 16 u. 24f. und für Luc. 2 Bd. V, S. 52; dazu meine Bemerkung bei Hamb. 1067. Es ist eine verlockende Aufgabe, an der Hand der Texte die allmähliche Entwicklung dieses Übersetzungszweiges zu verfolgen. Den von der Preussischen Staatsbibliothek kürzlich erworbenen Cod. Germ. Qu. 1989, der zu dieser Gruppe gehört, hat Bollmer in dem vorliegenden Bande in die Literatur eingeführt.

Trier, Stadtbibliothek:

(24.) 810 (1338), von 1464. Episteln und Evangelien u. a. Aus Eberhardsklausen, Chorherren des hl. Augustin (seit 1456 in der Windesheimer Kongregation). Mit Obiit-Eintragungen; darunter der Prior (seit 1485 Weihbischof) Johannes von Endoven (aus Brabant). Mittelfränkisch. Beziehungen zu Lübeck 5, nd.: vgl. Bd. IV, S. 6, 16; V, S. 62.

Es sind nur wenige Evangelien angegeben. Über die Episteln vgl. die Bemerkung zu Hamb. 1066. Rif.: sci; Silv.: soa; Greg.: ddc; Ven.: did; Cosm.; qti; Hier.: opt; Kath.: dma.

1961 (1443), 15. Jahrh. Episteln, Evangelien, Sermonen. Mit trierischen Heiligen. Moselfränkisch mit starkem niederrh. Einschlag. Der Text ist verwandt mit den mndl. Hss. Hamburg Scrin. 140 und Theol. 1004; vgl. Bd. IV, S. 6f. und V, S. 62.

Rif.: esd Hpe; Silv.: esd Hpe; Greg.: pfs Ves; Ven.: did Vig; Hier.: esv Slu; Kath.: svm Svg. — pfs für Gregor kommt nur hier vor.

Nachtrag zu S. 260: Das Trierer Missale von 1516 (Weale 1578) geht mit 46. Ant.: did Enr; Greg.: Ves; Hier.: Ves; Dion.: —.

Das Bischöfl. Generalvikariat in Osnabrück wies mir ein Missale aus dem Alexanderstift zu Wilbeshausen (um 1485) nach, das jetzt in der Staatlichen Kunstbibliothek in Berlin ist.

Weitere Auskünfte verdanke ich der Landesbibliothek zu Schwerin und dem Erz-bischöfl. Museum in Utrecht.

	Nicolaus	Silvester	Antonius	Gregor	Benedict	Mauri- tius	Cosmas	Hierony- mus	Dionys	Katha- rina
1. Salzburg	sci Hno	esd Vig	bvs Enr	sci Vig	rig Enr	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	bqs Eem	ddm Sth
2. Konstantz	sci Hno	esd Vig	bvs <i>Fac</i>	sci Vig	rig Enr	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	bqs Eem	ddm Svg
3. Eichstätt	sci Hno	—	did Vig	sci Vig	rig Enr	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	b.. Eem	ddm Sth
4. Brixen	sci Hno	esv Vig	—	sci Vig	rig Enr	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	lso Eem	con Sth
5. Chur	esd Hno	esd Vig	did Enr	sci Vig	rig Enr	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	bqb Eem	svm Sth
6. Speier	sci Hno	esd Vig	bvs Enr	sci Vig	rig Enr	<i>spe</i> Vjt	qti Hmv	soa Nlu	b.. Eem	svm Sth
7. Meissen	sci Hno	esd Vig	did Nlu	sci Vig	—	rud Vjt	qti Hmv	soa Nlu	bpm Vjt	<i>sta</i> Svg
8. Basel	esd Hno	esd Vig	did Enr	opo Vig	rig Enr	rud Cap	qti Hmv	soa Nlu	bqs Eem	ddm Svg
9. Rakeburg	esv Hno	esd Vig	did Enr	qtd Vig	jes Not	jam Vjt	qti Hmv	opt Ves	spf Djm	dvg Sth
10. Havelberg	es. Hno	esv Vig	jes Enr	qtd Vig	qeu Not	jam Vjt	qti Hmv	opt Ves	spf Djm	svm Svg
11. Brandenburg	sci Hno	esd Vig	qeu Nlu	qtd Vig	qeu Nlu	jam Vjt	qti Hmv	opt Ves	spf Djm	ddm Svg
12. Magdeburg	esd Hpe	esd Vig	did Enr	qtd Vig	—	jam Vjt	qti Hmv	es. Vig	spf Djm	con Sth
13. Schleswig	esd Hno	esd Vig	did Enr	qtd Vig	jdd Vig	hsv Aaf	qti Hmv	jdd Vig	spf Djm	svm Svg
14. Erfurt, S.	sci Hno	(esd Vig)	—	did Vig	rig Vig	rud Vjt	qti Hmv	soa <i>Npo</i>	bqs Eem	qgl Svg
15. Prämonstratenser	esd Hno	doc Vig	did Vig	esd Vig	did Nlu	rud Djm	bqb Hmv	opt Ves	spf Con	svm Sth

	Nicolaus	Silvester	Antonius	Gregor	Benedict	Mauri- flus	Cosmas	Sierony- mus	Dionys	Kathar- ina
16. Gm. 529	esd Hno	sci Vig	—	esd Vig	did Nlu	—	—	opt Ves	spf Con	svm Sth
17. Berden	ddc Hno	pfs Vig	did Enr	esv Ves	did Enr	spf Djm	jam Hmv	opt Ves	spf Djm	qgl Sth
18. Hamburg	esv Hno	esd Vig	did Enr	opo Ves	—	spf Vjt	jam Cap	opt Ves	spf Hep	qgl Sth
19. Gm. 9744	sci Hno	pfs Vig	bvi Enr	opo Ves	svm Enr	spf Vjt	qti Hmv	opt Nlu	bpm Eem	ddm Svg
20. Gratau 1532	esv Hno	esv Slu	did Enr	esv Vig	rig Enr	rud Djm	spf Hmv	opt Ves	stp Djm	ddm Svg
21. Paffau	esv Hno	pfs Slu	did Hpe	opo es. Hno	rig Enr	jam Cap	qti (opt) Djm	soa Nlu	stp Djm	con Svg
22. Worms	ddc Hno	es. Vvi	jes Nlu	ddc Ves	rig Enr	rud Vjt	jam Aaf	opt Ves	spf Eem	svm Sth
23. Bamberg	esd Hno	esd Hpe	did Vig	esv Ves	rig Nlu	spf Djm	qti Eem	jes Ves	jam Eem	con Sth
24. Hamburg, Sf. 1066	sci Hno	soa Hpe	—	ddc Hpe	did Enr	rud ...	qti Cap	ddc Nlu	bqb Eem	dma Svg
25. Bened. Bursfelder	sci Hno	ben Hpe	bvi Enr	sci Vig	rig Enr	rud Cap	rp Hmv	opt Ves	stp Aaf	ddm Sth
26. Berlin, Sf. 32	esd Hno	?	—	esd Slu	did Nlu	—	—	did Nlu	jam Djm	con Svg
27. Riga, Sf.	esv Hno	esv Hpe	jdd Nlu	opo Slu	opt Enr	rud Vjt	stj Cap	opt Ves	jam Con	svm Svg
28. Güttich	ddc Slu	esd Vig	did Enr	ddc Vig	did Enr	spf Djm	qti Hmv	esd Qva	spf Djm	con Svg
29. Mainz	esd Slu	es. Vig	did Enr	opo Vig	bvi Enr	rud Vjt	qti Cap	opt Nlu	hsv Eem	con Svg
30. Gratau 1487	es. Slu	es. Vig	rig Nlu	ddc Vig	did Enr	spf Vjt	qti Hmv	opt Nlu	jdd Eem	ddm Svg

	Nicolaus	Silvester	Antonius	Gregor	Benedict	Mauritius	Cosmas	Sieronymus	Dionys	Katharina
31. Prag	es. Slu	es. Vig	rig Nlu	ddc Vig	qeu Enr	rud Vjt	qti Hmv	opt Ves	b . . Eem	qgl Svg
32. Olmütz	es. Slu	es. Vig	jdd Nlu	ddc Vig	did Nlu	spf Djm	qti Vjt	opt Nlu	rdm Cap	con Svg
33. Halberstadt	ddc Slu	esd Vig	did Vig	ddc Sqv	sci ² Hpe	spf Cap	rdm Hmv	opt Vig	rud Djm	svm Sth
34. Karmeliter	es. Slu	es. Hpe	did Nlu	ddc Vig	did Nlu	spf Djm	jam Hmv	did Vvi	spf Eem	con Sth
35. Ermland = Deutscher Orden	esd Slu	esd Hpe	did Nlu	ddc Vig	did Nlu	spf Djm	lso Vjt	jdd Nlu	jam Djm	con Svg
36. Dominikaner	esd Slu	esd Hpe	jdd Nlu	opt Vig	did Nlu	spf Djm	lso Vjt	opt Nlu	jam Djm	qgl Sth
37. Zisterzienser	esd Slu	esd Hpe	did Enr	esd Hpe	did Enr	spf Vjt	bpm Nio	did Enr	jam Con	qgl Sth
38. Augsburg	esd Slu	opo Hpe	soa Hpe	qtd Hno	did Enr	jpvcap	qti Djm	soa Nlu	bpm Djm	con Sth
39. Utrecht	esd Slu	esd Hpe	did Enr	sci Ves	did Enr	jpvcap	qti Djm	jor Ves	qns Djm	con Svg
40. Bremen	opo Slu	esd Slu	qeu Enr	opo Ves	did Enr	spf Vjt	lso Cap	opt Ves	spf Vjt	ddm Svg
41. Paderborn, Bf.	? Slu	es. Hpe	—	es. Hpe	bvs Nlu	spf Vjt	rpd Hmv	opt Slu	spf Eem	?
42. Reichenau, Bf.	— Slu	—	—	(es.) Hno	(rig) Nlu	(spf) Vjt	(qti) Hmv	(jes) —	(qti) Eem	—
43. Hammin	esd Hpe	esv Vig	did Enr	esd Vig	—	jam Vjt	qti Hmv	opt Nlu	stp Djm	con Sth
44. Werfeburg	es. Hpe	esd Vig	cev Enr	esv Vig	jes Nlu	jam Vjt	qti Hmv	soa Nlu	gad Djm	con Svg
45. Köln	did Hpe	esd Vig	did Enr	ddc Vig	ddc Vvi	rud Djm	qti Hmv	opt Ves	hsv Cap	svm Svg

	Nicolaus	Silvester	Antonius	Gregor	Benedict	Mauritius	Cosmas	Hieronymus	Dionys	Katharina
46. Trier, St. 1737	es. Hpe	esd Vig	—	ddc Vig	—	vesa Vae	qti Hmv	opt Ves Nlu	hsv Sjm	con Sth
47. Raumburg	esv Hpe	esd Vig	did Slu	ddc Vig	—	spf Vjt	rpd Hmv	pfv Vig	ipv Nio	svm Svg
48. Münster	esd Hpe	pfv Vig	qcu Nlu	ddc Vig	rig Enr	qti Djm	lso Hmv	opt Enr	pee Djm	ddm Svg
49. Lübeck	esd Hpe	esd Vig	did Enr	esv Vig	—	spf Cap	lso Hmv	opt Ves	stp Djm	ddm Sth
50. Schwerin	esd Hpe	esv Vig	did Enr	esv Vig	did Enr	spf Cap	lso Hmv	opt Ves	stp Djm	ddm Sth
51. Breslau	es. Hpe	es. Vig	—	es. Hpe	jes Slu	jam Vjt	qti Djm	opt Nlu	spf Djm	ddm Svg
52. Freising	es. Hpe	es. Hno	—	opo Vig	did Enr	jam Cap	spf Hmv	opt Enr	spf Eem	ddm Svg
53. Hildesheim	esd Hpe	esd Hpe	did Nlu	esv Hno	qcu Nlu	spf Djm	rpd Hmv	opt Vig	spf Eem	dvg Svg
54. Minden	esd Hpe	esd Hpe	ddc Vig	opo Hpe	did Vig	spf Cap	rpd Hmv	opt Vig	spf Djm	ddm Svg
55. Straßburg	did Hpe	esd Hpe	ddc Enr	esv Hno	—	jam Vjt	rpd Cap	soa Nlu	spf Eem	ddm Sth
56. Regensburg	sfs Hpe	ddc Hpe	jdd Nlu	prl Hno	rig Nlu	spf Vjt	rdm Noa	did (opt) Nlu	spi Djm	con Sth
57. Würzburg	esd Hpe	esd Hpe	—	esv Ves	ddc Enr	spf Vjt	lso Djm	tes Ves	rdm Eem	con Sth
58. Bened. Melf	did Hpe	tes Slu	ddc Sqv	tes Ves	ddc Enr	rpd (Con)	(lso) Sjm	tes Ves	ipv Aaf	qgl Svg
59. Rathhäuser	esd Hpe	—	jdd Sqv	esd Hpe	jdd Slu	spf Vjt	spf Ejo	jdd Sqv	spf Cap	con Sth
60. Röm. Missale	mem Hpe	tes Slu	did Slu	tes Ves	did Enr	rud Cap	ipv Djm	tes Ves	stp Aaf	con Svg